

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil  
418 Vöcklabruck



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2017

### Vöcklabruck

#### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	12
Regionale Fördermaßnahmen .....	14
Glossar und Quellenangaben .....	15
Tabellenband .....	21

## ARBEITSMARKTPROFIL 2017

### Vöcklabruck

*Positive Bevölkerungs- und sehr dynamische Beschäftigungsentwicklung, Arbeitslosenquote entspricht etwa dem Landesdurchschnitt, Zahl der Arbeitslosen rückläufig*

	<b>Vöcklabruck</b>	<b>Oberösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>134.961</b>	1.465.045	8.772.865
davon Frauen	<b>68.030</b>	738.861	4.460.424
davon Männer	<b>66.931</b>	726.184	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	<b>6,6%</b>	6,3%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	<b>5,4%</b>	5,8%	8,5%
Frauen	<b>5,5%</b>	5,6%	7,9%
Männer	<b>5,3%</b>	5,9%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.085</b>	11.983	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>54,7%</b>	57,1%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>124</b>	122	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>228</b>	214	269

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck entspricht dem politischen Bezirk Vöcklabruck und besteht aus 52 Gemeinden, darunter drei Städte (Attnang-Puchheim, Schwanenstadt und Vöcklabruck).

Landschaftlich prägend sind im Süden des Bezirkes die Ausläufer der nördlichen Kalkalpen sowie der Atter-, Mond- und Irrsee.

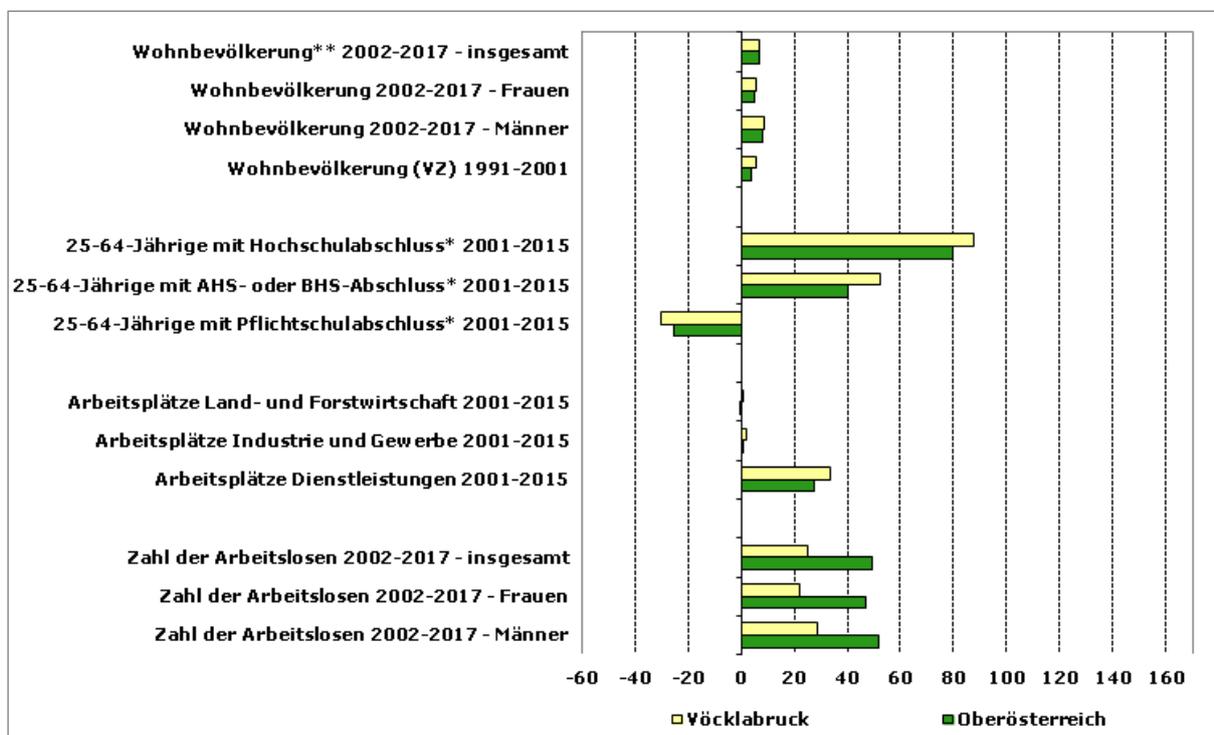
Die Siedlungs- und Arbeitstätigkeit konzentriert sich in der Vöckla-Ager-Furche. Im Bezirkshauptort Vöcklabruck sowie in den Gemeinden Lenzing, Attnang-Puchheim, Mondsee, Regau und Vöcklamarkt befinden sich etwas mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes.

Der Bezirk ist mit der West Autobahn (A1) und der Westbahn sehr gut an die Wirtschaftsräume Linz-Wels und Salzburg angebunden. Auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind gut.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 134.961 Personen, davon 68.030 Frauen und 66.931 Männer. Dies entspricht 9,2% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Vöcklabruck (12.302 EW, 6.436 Frauen und 5.866 Männer) sowie Attnang-Puchheim (8.844 EW, 4.539 Frauen und 4.305 Männer) und Regau (6.750 EW, 3.398 Frauen und 3.352 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Timelkam (5.814 EW, 2.984 Frauen und 2.830 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,7% günstiger war als bei den Männern mit +0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 lag das Bevölkerungswachstum bei mehr als 3%, im Zeitraum zwischen 1981 und 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um mehr als 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen etwas stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 5,3% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+3.768) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+2.556).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Vöcklabruck um weitere 6,6% gestiegen (Oberösterreich: +6,3%, Österreich: +8,8%).

Von den 1.004 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 156 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	156
Italien	13
Schweiz	22
Slowakei	17
Slowenien	5
Tschechische Republik	6
Ungarn	63
Kroatien	20
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	95
Polen	25
Rumänien	116
Bulgarien	11
Türkei	36
sonstige europäische Staaten	84
Syrien	14
Afghanistan	60
Irak	57
Iran	14
sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)	48
Afrika	35
Amerika	25
Ozeanien	6
unbekannt	76
<b>gesamt</b>	<b>1.004</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 4.246 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 916 auf Afghanistan (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	203
Italien	49
Schweiz	12
Slowakei	38
Slowenien	19
Tschechische Republik	13
Ungarn	156
Kroatien	75
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	169
Polen	26
Rumänien	256
Bulgarien	25
Türkei	49
<b>sonstige europäische Staaten</b>	<b>215</b>
Syrien	434
Afghanistan	916
Irak	319
Iran	276
<b>sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)</b>	<b>227</b>
Afrika	611
Amerika	25
Ozeanien	19
unbekannt	114
<b>gesamt</b>	<b>4.246</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 3.242 Personen.

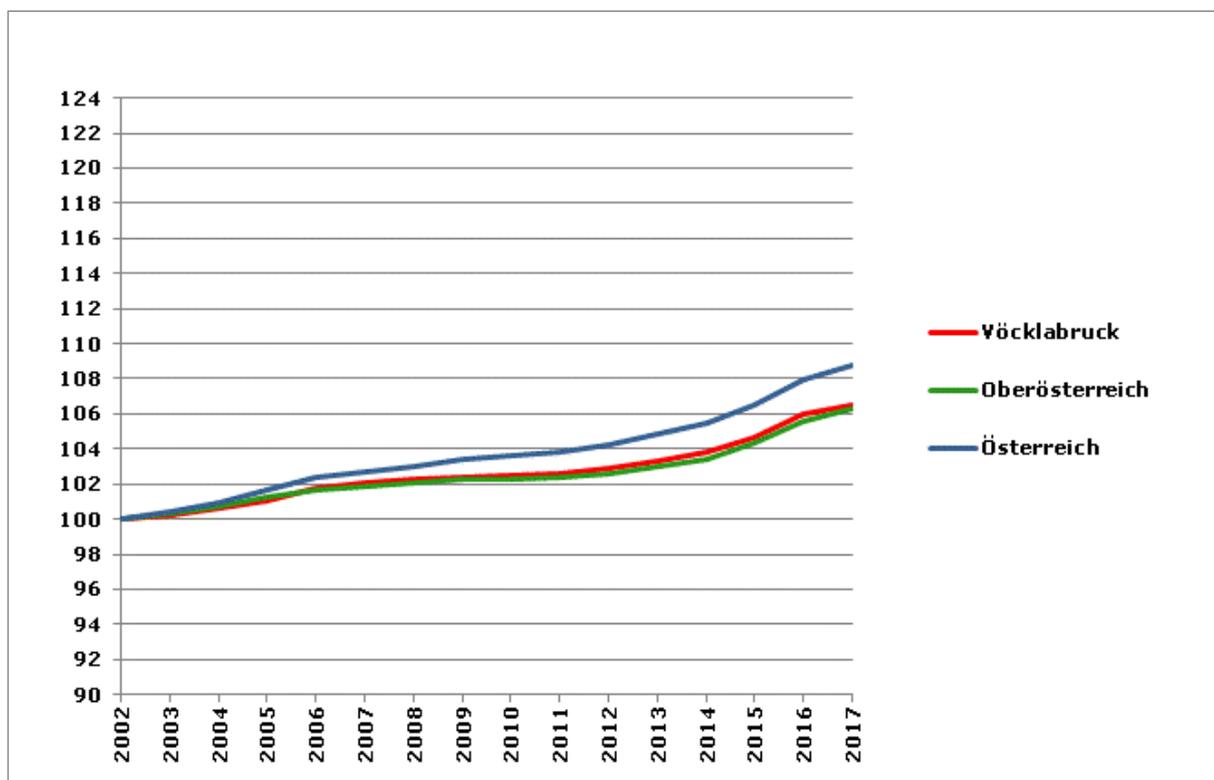
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Vöcklabruck mit 15,5% über dem oberösterreichischen Vergleichswert von 15,1%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 17,9% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich: 18,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Vöcklabruck im Jahr 2017 mit 10,7% unter dem landesweiten Vergleichswert von 11,8% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2017

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2017 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2017 mit +6,6% etwas stärker als im landesweiten Trend zugenommen (+6,3%), österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg in stärkerem Ausmaß (+8,8%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck ist Teil der NUTS 3-Region\* Traunviertel. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 57,2% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Traunviertel lag im Jahr 2015 bei 56,3% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Traunviertel wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 90% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 17 unter den 35 österreichischen Regionen). Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 6,5% verzeichnet (Oberösterreich: +5,9%, Österreich: +6,4%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Traunviertel wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 98% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 12 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Traunviertels wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 44% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 54% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2015 waren rund 6% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Traunviertel (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 34% im sekundären Sektor und von rund 61% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

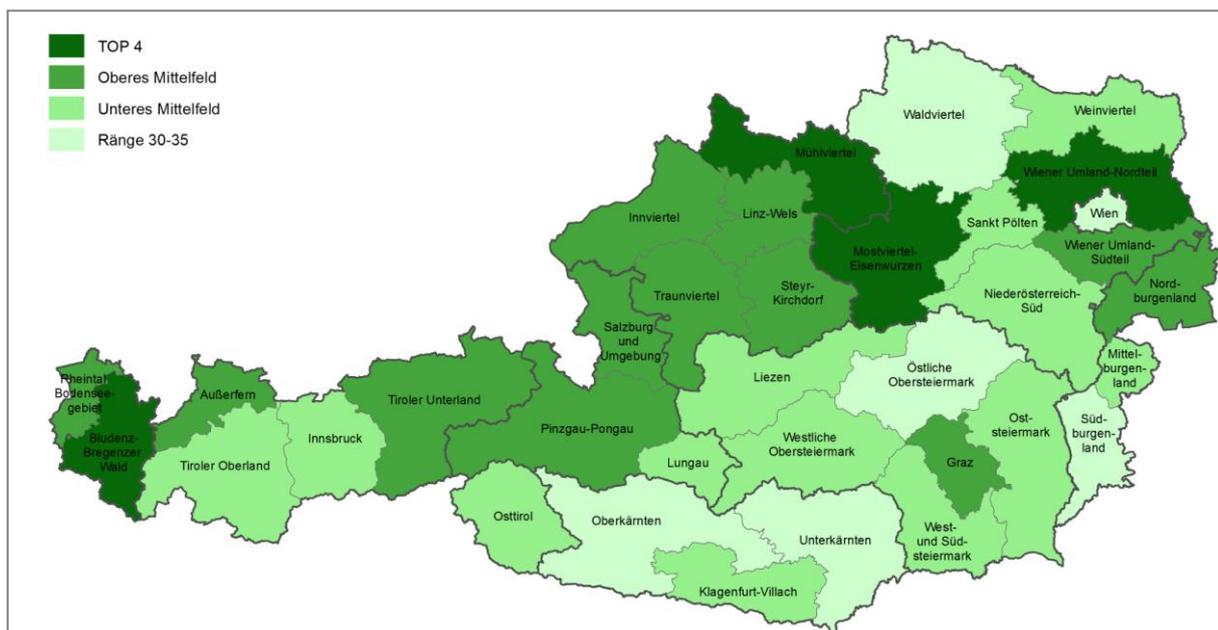
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Traunviertel in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend ist hier die niedrige Arbeitslosenquote und ein vergleichsweise hoher Anteil an Teilzeitbeschäftigten.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenzer Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

Lenzing Aktiengesellschaft	2.560
STIWA Automation GmbH	710
EBEWE Pharma Ges.m.b.H. Nfg.KG	580
AVE Österreich GmbH	510
APF Produktionsdienstleistungs GmbH	430
Lenzing Plastics GmbH & Co KG	340
Hütthaler KG	320
Eternit-Werke Ludwig Hatschek Aktiengesellschaft	310
E. Hawle Armaturenwerke GmbH	310
BRAU UNION Österreich Aktiengesellschaft	270

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

I.K. Hofmann GmbH.	1.680
LEBENSILFE OBEROESTERREICH	1.590
STIWA - Fertigungstechnik Sticht Gesellschaft m.b.H	310
Sozialhilfverband Vöcklabruck	210
WIPA GmbH	200
FUERLINGER GEBAEUDE- REINIGUNG KEG	180
BWT Aktiengesellschaft	170
Lagerhausgenossenschaft Vöcklabruck reg. GenmbH	150
Greinöcker & Willibald Warenhandels-gesellschaft m.b.H. & Co. KG	150
Profi-Personal Anlagenbau-Personalbeistellung GmbH	140

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck 56.650 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 25.675 Frauen und 30.974 Männer (Frauenanteil: 45,3%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,3%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,8%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 78,2% (Frauen: 75,1%, Männer: 80,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 77,5%, Frauen: 74,7%, Männer: 80,1%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 5,4%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 5,5% etwa jener der Männer (5,3%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 3.207 Personen (1.482 Frauen und 1.725 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 5,8%, wobei der Rückgang bei den Männern (-6,8%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-4,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 5,2% zurück.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck ist ein Bezirk mit einem – im Vergleich zu anderen oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirken – relativ niedrigen Anteil an Auspendler/innen und einem ebenso relativ geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 27%, etwa 17% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck 1.478 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 21,9%.

Im selben Jahr wurden 8.117 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 111 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 49 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 624 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 88 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 60 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 50 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.449 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 360 im Lehrberuf Metalltechnik, 160 im Lehrberuf Elektrotechnik und 133 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 45,1% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck 106 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 66 Kindergärten, 23 Kinderkrippen und 17 Horte, etwa 5.010 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

18 der 106 Einrichtungen befinden sich in Vöcklabruck und Attnang-Puchheim.

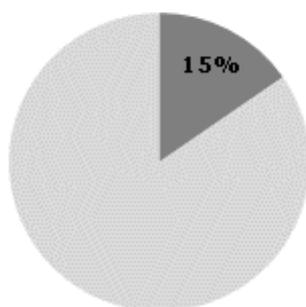
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 4%), 10% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Oberösterreich: 22%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Oberösterreich: 2%), 11% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Oberösterreich: 26%).

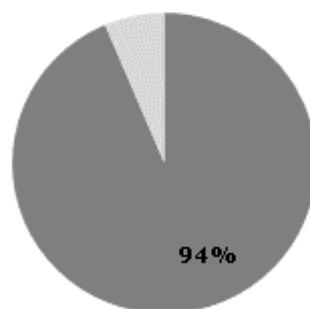
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Oberösterreich 15% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 94% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige  
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Vöcklabruck	11	543
Attnang-Puchheim	7	337
Regau	5	288
Timelkam	6	230
Seewalchen am Attersee	4	225
St. Georgen im Attergau	3	192
Frankenburg am Hausruck	3	187
Schwanenstadt	4	182
Mondsee	3	175
Lenzing	4	165
Frankenmarkt	2	154
Ampflwang im Hausruckwald	3	138
Vöcklamarkt	4	138
St. Lorenz	4	127
Gampern	3	122
Ottgang am Hausruck	2	117
Neukirchen an der Vöckla	2	112
Ungenach	2	108
Rüstorf	2	91
Schörfling am Attersee	1	89

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Vöcklabruck.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 12,0% (Oberösterreich: 13,6%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 11,9% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 12,2%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2015 in %

	Vöcklabruck 2015	Oberösterreich 2015	Österreich 2015
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	18,3	19,7	19,0
Frauen	22,7	24,1	22,3
Männer	13,8	15,4	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	46,4	48,4	43,2
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	41,4	38,6	34,3
Frauen	34,6	31,0	26,8
Männer	48,2	46,0	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	27,4	24,2	20,8
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	16,5	15,9	15,1
Frauen	17,3	17,9	17,8
Männer	15,7	14,0	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	8,4	7,7	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,0	3,7	5,7
Frauen	3,5	4,0	6,2
Männer	2,5	3,3	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	4,6	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	8,9	8,5	9,2
Frauen	8,9	8,5	9,1
Männer	9,0	8,6	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	4,5	5,5
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	12,0	13,6	16,6
Frauen	13,1	14,5	17,9
Männer	10,9	12,7	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	10,6	16,2
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Vöcklabruck ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, BAKIP).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.410 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren etwa gleich viele wie im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Wels 25 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 2.138 Studierenden, davon 732 Frauen und 1.406 Männer, besucht werden.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Vöcklabruck.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Qualifizierung und Bewerbungstraining	BIETERGEMEINSCHAFT BFI OÖ - WIFI ÖFA GMBH.	Qualifizierung	440	241	199
Begleitung in den Arbeitsmarkt	BIETERGEMEINSCHAFT WIFI ÖFA GMBH / BFI OÖ	Qualifizierung	407	209	198
Unternehmensgründungsprogramm	BIETERGEMEINSCHAFT ÖSB / BIT	Unterstützung	203	82	121
Qualifizierung für Erwachsene (Freiwillige Rehabilitation)	BBRZ REHA GMBH	Qualifizierung	119	46	73
Modulare Metallausbildung und FacharbeiterInnenkurzausbildung	BERUFSFÖRDERUNGS-INSTITUT OBERÖSTERREICH (BFI OÖ)	Qualifizierung	117	10	107

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes  
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2017



## Arbeitsmarktprofile 2017

### 418-Vöcklabruck

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		418-Vöcklabruck			Oberösterreich			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.482	-73	-4,7%	17.272	-745	-4,1%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	25.675	566	2,3%	292.427	5.012	1,7%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	27.157	493	1,8%	309.699	4.267	1,4%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	5,5%	-0,4%	-	5,6%	-0,3%	-	7,9%	-0,4%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.725	-126	-6,8%	22.402	-1.298	-5,5%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	30.974	561	1,8%	357.690	6.320	1,8%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	32.699	435	1,3%	380.091	5.022	1,3%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,3%	-0,5%	-	5,9%	-0,4%	-	9,0%	-0,7%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	3.207	-199	-5,8%	39.673	-2.043	-4,9%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	56.650	1.127	2,0%	650.117	11.332	1,8%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	59.856	928	1,6%	689.790	9.289	1,4%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	5,4%	-0,4%	-	5,8%	-0,4%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	1.478	265	21,9%	15.489	3.809	32,6%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	2,2	-0,6	-	2,6	-1,0	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
401-Braunau	6,1%	-0,7%	5,9%	-0,7%	6,0%	-0,7%
402-Eferding	3,4%	-0,1%	3,8%	-0,1%	3,6%	-0,1%
403-Freistadt	4,5%	-0,2%	4,0%	-0,1%	4,2%	-0,1%
404-Gmunden	4,7%	-0,2%	5,2%	-0,2%	5,0%	-0,2%
406-Grieskirchen	4,2%	-0,4%	4,5%	-0,5%	4,4%	-0,4%
407-Kirchdorf/Krems	4,9%	-0,7%	4,6%	-0,4%	4,7%	-0,5%
409-Linz neu	7,1%	-0,1%	8,6%	-0,4%	7,9%	-0,3%
411-Perg	4,2%	-0,6%	4,0%	-0,6%	4,1%	-0,6%
412-Ried im Innkreis	4,7%	0,0%	4,8%	-0,3%	4,7%	-0,2%
413-Rohrbach	2,7%	-0,2%	3,3%	-0,6%	3,0%	-0,4%
414-Schärding	5,0%	-0,4%	5,9%	-0,6%	5,5%	-0,5%
415-Steyr	7,9%	-0,6%	8,5%	-0,7%	8,2%	-0,7%
<b>418-Vöcklabruck</b>	<b>5,5%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>5,3%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>5,4%</b>	<b>-0,4%</b>
419-Wels	7,2%	-0,7%	8,0%	-0,6%	7,6%	-0,6%
421-Traun	6,0%	-0,2%	6,5%	-0,3%	6,3%	-0,3%
<b>Oberösterreich</b>	<b>5,6%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>5,9%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>5,8%</b>	<b>-0,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,9%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>9,0%</b>	<b>-0,7%</b>	<b>8,5%</b>	<b>-0,5%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	1.229	-107	-8,0%	1.389	-132	-8,7%	2.618	-239	-8,4%
402-Eferding	235	-5	-1,9%	320	-2	-0,6%	555	-7	-1,2%
403-Freistadt	561	-18	-3,1%	630	-9	-1,4%	1.191	-27	-2,2%
404-Gmunden	943	-22	-2,3%	1.242	-45	-3,5%	2.185	-67	-3,0%
406-Grieskirchen	543	-40	-6,8%	719	-62	-7,9%	1.262	-101	-7,4%
407-Kirchdorf/Krems	542	-75	-12,1%	630	-46	-6,8%	1.172	-121	-9,3%
409-Linz neu	4.334	0	0,0%	6.043	-217	-3,5%	10.377	-217	-2,0%
411-Perg	574	-73	-11,3%	686	-95	-12,1%	1.260	-168	-11,7%
412-Ried im Innkreis	571	13	2,3%	724	-37	-4,9%	1.295	-24	-1,8%
413-Rohrbach	299	-19	-6,0%	460	-77	-14,3%	759	-96	-11,2%
414-Schärding	517	-35	-6,4%	777	-75	-8,8%	1.294	-110	-7,8%
415-Steyr	1.549	-105	-6,3%	2.042	-151	-6,9%	3.591	-255	-6,6%
<b>418-Vöcklabruck</b>	<b>1.482</b>	<b>-73</b>	<b>-4,7%</b>	<b>1.725</b>	<b>-126</b>	<b>-6,8%</b>	<b>3.207</b>	<b>-199</b>	<b>-5,8%</b>
419-Wels	2.008	-152	-7,0%	2.636	-151	-5,4%	4.644	-303	-6,1%
421-Traun	1.885	-36	-1,9%	2.379	-74	-3,0%	4.264	-110	-2,5%
<b>Oberösterreich</b>	<b>17.272</b>	<b>-745</b>	<b>-4,1%</b>	<b>22.402</b>	<b>-1.298</b>	<b>-5,5%</b>	<b>39.673</b>	<b>-2.043</b>	<b>-4,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>147.150</b>	<b>-5.705</b>	<b>-3,7%</b>	<b>192.825</b>	<b>-11.633</b>	<b>-5,7%</b>	<b>339.976</b>	<b>-17.337</b>	<b>-4,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	172	-38	-17,9%	180	-54	-23,2%	352	-92	-20,7%
402-Eferding	33	3	10,8%	46	-2	-3,4%	79	2	2,2%
403-Freistadt	78	-10	-11,6%	95	-13	-11,9%	173	-23	-11,8%
404-Gmunden	131	-13	-8,8%	185	-22	-10,8%	315	-35	-9,9%
406-Grieskirchen	96	-2	-2,4%	110	-20	-15,2%	205	-22	-9,7%
407-Kirchdorf/Krems	89	-13	-12,8%	103	-17	-14,4%	191	-30	-13,7%
409-Linz neu	519	-48	-8,5%	721	-117	-13,9%	1.240	-165	-11,7%
411-Perg	86	-16	-16,0%	98	-21	-17,9%	184	-38	-17,0%
412-Ried im Innkreis	95	-10	-9,8%	115	-19	-14,0%	210	-29	-12,2%
413-Rohrbach	48	-10	-17,7%	79	-34	-30,2%	128	-45	-25,9%
414-Schärding	67	-23	-25,6%	109	-22	-17,0%	175	-45	-20,5%
415-Steyr	200	-30	-13,1%	255	-44	-14,8%	456	-75	-14,1%
<b>418-Vöcklabruck</b>	<b>215</b>	<b>-37</b>	<b>-14,6%</b>	<b>254</b>	<b>-64</b>	<b>-20,1%</b>	<b>469</b>	<b>-101</b>	<b>-17,7%</b>
419-Wels	255	-58	-18,5%	355	-60	-14,4%	610	-117	-16,1%
421-Traun	230	-64	-21,7%	296	-50	-14,5%	525	-114	-17,8%
<b>Oberösterreich</b>	<b>2.313</b>	<b>-369</b>	<b>-13,8%</b>	<b>2.998</b>	<b>-559</b>	<b>-15,7%</b>	<b>5.310</b>	<b>-928</b>	<b>-14,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>15.530</b>	<b>-2.415</b>	<b>-13,5%</b>	<b>22.226</b>	<b>-3.988</b>	<b>-15,2%</b>	<b>37.756</b>	<b>-6.402</b>	<b>-14,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	324	9	2,8%	504	20	4,1%	827	28	3,5%
402-Eferding	60	10	20,8%	102	2	2,1%	162	12	8,3%
403-Freistadt	155	13	9,0%	203	16	8,3%	358	28	8,6%
404-Gmunden	281	15	5,5%	426	28	6,9%	707	42	6,4%
406-Grieskirchen	133	4	3,1%	245	8	3,2%	378	12	3,2%
407-Kirchdorf/Krems	145	-10	-6,2%	224	8	3,7%	369	-2	-0,4%
409-Linz neu	979	55	6,0%	1.880	95	5,3%	2.859	150	5,5%
411-Perg	153	-3	-1,9%	232	-25	-9,5%	385	-28	-6,7%
412-Ried im Innkreis	146	14	10,2%	235	11	4,9%	381	24	6,9%
413-Rohrbach	77	-1	-0,8%	151	1	0,6%	228	0	0,1%
414-Schärding	141	8	5,8%	246	9	3,8%	387	17	4,5%
415-Steyr	444	35	8,6%	722	11	1,5%	1.166	46	4,1%
<b>418-Vöcklabruck</b>	<b>425</b>	<b>43</b>	<b>11,2%</b>	<b>517</b>	<b>6</b>	<b>1,2%</b>	<b>942</b>	<b>49</b>	<b>5,5%</b>
419-Wels	538	62	13,0%	912	37	4,2%	1.450	99	7,3%
421-Traun	479	56	13,3%	823	31	3,9%	1.302	87	7,2%
<b>Oberösterreich</b>	<b>4.479</b>	<b>311</b>	<b>7,4%</b>	<b>7.422</b>	<b>256</b>	<b>3,6%</b>	<b>11.901</b>	<b>566</b>	<b>5,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.198</b>	<b>1.685</b>	<b>4,5%</b>	<b>62.892</b>	<b>953</b>	<b>1,5%</b>	<b>102.090</b>	<b>2.637</b>	<b>2,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	3.920	-68	-1,7%	4.839	-112	-2,3%	8.759	-180	-2,0%
402-Eferding	927	44	5,0%	1.255	-1	-0,1%	2.182	43	2,0%
403-Freistadt	1.879	95	5,3%	2.368	21	0,9%	4.247	116	2,8%
404-Gmunden	3.970	-18	-0,5%	5.182	-113	-2,1%	9.152	-131	-1,4%
406-Grieskirchen	1.935	14	0,7%	2.833	-113	-3,8%	4.768	-99	-2,0%
407-Kirchdorf/Krems	2.142	-17	-0,8%	2.791	159	6,0%	4.933	142	3,0%
409-Linz neu	12.516	858	7,4%	17.295	404	2,4%	29.811	1.262	4,4%
411-Perg	2.400	39	1,7%	2.954	-19	-0,6%	5.354	20	0,4%
412-Ried im Innkreis	2.272	117	5,4%	3.203	-16	-0,5%	5.475	101	1,9%
413-Rohrbach	1.473	-12	-0,8%	2.282	-252	-9,9%	3.755	-264	-6,6%
414-Schärding	1.826	66	3,8%	3.153	-207	-6,2%	4.979	-141	-2,8%
415-Steyr	4.460	315	7,6%	5.198	121	2,4%	9.658	436	4,7%
<b>418-Vöcklabruck</b>	<b>5.485</b>	<b>-21</b>	<b>-0,4%</b>	<b>6.831</b>	<b>-79</b>	<b>-1,1%</b>	<b>12.316</b>	<b>-100</b>	<b>-0,8%</b>
419-Wels	5.843	-25	-0,4%	8.248	183	2,3%	14.091	158	1,1%
421-Traun	5.816	405	7,5%	7.494	183	2,5%	13.310	588	4,6%
<b>Oberösterreich</b>	<b>56.864</b>	<b>1.792</b>	<b>3,3%</b>	<b>75.926</b>	<b>159</b>	<b>0,2%</b>	<b>132.790</b>	<b>1.951</b>	<b>1,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>440.945</b>	<b>4.576</b>	<b>1,0%</b>	<b>569.471</b>	<b>-2.025</b>	<b>-0,4%</b>	<b>1.010.416</b>	<b>2.551</b>	<b>0,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	4.352	85	2,0%	5.420	-10	-0,2%	9.772	75	0,8%
402-Eferding	967	-20	-2,0%	1.407	46	3,4%	2.374	26	1,1%
403-Freistadt	2.064	116	6,0%	2.623	11	0,4%	4.687	127	2,8%
404-Gmunden	4.462	-45	-1,0%	5.906	124	2,1%	10.368	79	0,8%
406-Grieskirchen	2.185	87	4,1%	3.128	-229	-6,8%	5.313	-142	-2,6%
407-Kirchdorf/Krems	2.490	123	5,2%	3.131	168	5,7%	5.621	291	5,5%
409-Linz neu	14.353	1.271	9,7%	20.292	1.412	7,5%	34.645	2.683	8,4%
411-Perg	2.874	274	10,5%	3.451	159	4,8%	6.325	433	7,3%
412-Ried im Innkreis	2.456	119	5,1%	3.554	15	0,4%	6.010	134	2,3%
413-Rohrbach	1.618	-22	-1,3%	2.532	-323	-11,3%	4.150	-345	-7,7%
414-Schärding	1.948	49	2,6%	3.466	-201	-5,5%	5.414	-152	-2,7%
415-Steyr	5.057	297	6,2%	6.012	240	4,2%	11.069	537	5,1%
<b>418-Vöcklabruck</b>	<b>6.104</b>	<b>-39</b>	<b>-0,6%</b>	<b>7.695</b>	<b>-47</b>	<b>-0,6%</b>	<b>13.799</b>	<b>-86</b>	<b>-0,6%</b>
419-Wels	6.670	-82	-1,2%	9.267	111	1,2%	15.937	29	0,2%
421-Traun	6.499	371	6,1%	8.542	319	3,9%	15.041	690	4,8%
<b>Oberösterreich</b>	<b>64.099</b>	<b>2.584</b>	<b>4,2%</b>	<b>86.426</b>	<b>1.795</b>	<b>2,1%</b>	<b>150.525</b>	<b>4.379</b>	<b>3,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>512.596</b>	<b>10.710</b>	<b>2,1%</b>	<b>661.991</b>	<b>8.123</b>	<b>1,2%</b>	<b>1.174.587</b>	<b>18.833</b>	<b>1,6%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
401-Braunau	388	-18	-4,3%	288	-28	-8,7%	676	-45	-6,2%
402-Eferding	61	13	26,6%	47	4	9,3%	108	17	18,4%
403-Freistadt	221	24	12,1%	147	0	-0,1%	368	24	6,9%
404-Gmunden	300	-2	-0,8%	309	34	12,5%	609	32	5,5%
406-Grieskirchen	156	15	10,4%	146	12	8,8%	301	26	9,6%
407-Kirchdorf/Krems	198	-20	-9,2%	162	-14	-7,8%	360	-34	-8,6%
409-Linz neu	1.374	154	12,6%	1.383	149	12,1%	2.757	303	12,3%
411-Perg	239	25	11,5%	190	-6	-3,1%	429	19	4,5%
412-Ried im Innkreis	211	-6	-2,8%	192	-3	-1,5%	403	-9	-2,2%
413-Rohrbach	108	-1	-1,0%	90	-20	-18,1%	198	-21	-9,6%
414-Schärding	148	3	1,8%	133	-1	-0,4%	280	2	0,7%
415-Steyr	454	31	7,3%	411	16	4,1%	865	47	5,8%
<b>418-Vöcklabruck</b>	<b>412</b>	<b>-36</b>	<b>-7,9%</b>	<b>393</b>	<b>-26</b>	<b>-6,2%</b>	<b>805</b>	<b>-61</b>	<b>-7,1%</b>
419-Wels	463	3	0,7%	484	-10	-2,1%	947	-7	-0,7%
421-Traun	524	59	12,6%	464	21	4,8%	987	80	8,8%
<b>Oberösterreich</b>	<b>5.257</b>	<b>242</b>	<b>4,8%</b>	<b>4.837</b>	<b>130</b>	<b>2,8%</b>	<b>10.094</b>	<b>372</b>	<b>3,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>35.297</b>	<b>2.431</b>	<b>7,4%</b>	<b>36.801</b>	<b>2.458</b>	<b>7,2%</b>	<b>72.098</b>	<b>4.888</b>	<b>7,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		418-Vöcklabruck			Oberösterreich			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	5.485	-21	-0,4%	56.864	1.792	3,3%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	6.104	-39	-0,6%	64.099	2.584	4,2%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	102	-1	-	114	-1	-	126	1	-
	Betroffenheit	5.185	-64	-1,2%	55.455	505	0,9%	409.891	-1.451	-0,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	6.831	-79	-1,1%	75.926	159	0,2%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	7.695	-47	-0,6%	86.426	1.795	2,1%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	91	-2	-	109	0	-	127	1	-
	Betroffenheit	6.450	-212	-3,2%	73.710	-136	-0,2%	543.534	-6.170	-1,1%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	12.316	-100	-0,8%	132.790	1.951	1,5%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	13.799	-86	-0,6%	150.525	4.379	3,0%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	96	-1	-	111	0	-	127	1	-
	Betroffenheit	11.634	-275	-2,3%	129.156	362	0,3%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_16-1fd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	418-Vöcklabruck			Oberösterreich			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	469	-17,7%	15%	5.310	-14,9%	13%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	1.431	-5,8%	45%	17.914	-6,9%	45%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	1.307	-0,7%	41%	16.449	1,3%	41%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	2.446	-6,0%	76%	28.951	-6,4%	73%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	760	-5,2%	24%	10.723	-0,5%	27%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	591	1,9%	18%	5.370	0,9%	14%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	81	0,4%	3%	586	6,9%	1%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	1.345	-3,7%	42%	19.204	-4,3%	48%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	1.265	-7,7%	39%	13.568	-5,4%	34%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	176	-7,2%	5%	1.838	-6,4%	5%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	246	-4,5%	8%	2.824	-2,9%	7%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	160	-7,0%	5%	1.862	-6,3%	5%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	664	2,1%	21%	11.523	-2,7%	29%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	238	26,9%	7%	5.836	13,6%	15%	58.537	5,4%	17%
<b>Gesamt</b>	<b>3.207</b>	<b>-5,8%</b>	<b>100%</b>	<b>39.673</b>	<b>-4,9%</b>	<b>100%</b>	<b>339.976</b>	<b>-4,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	418-Vöcklabruck			Oberösterreich			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	1.478	265	21,9%	15.489	3.809	32,6%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	242	64	36,3%	2.500	406	19,4%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	8.117	1.164	16,7%	96.315	14.513	17,7%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	7.755	1.235	18,9%	92.434	14.190	18,1%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	64	8	-	56	6	-	37	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	49	-2	-4,7%	569	-30	-5,0%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	27	2	8,4%	256	-11	-4,2%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	22	-5	-16,7%	313	-19	-5,7%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	50	10	24,7%	1.054	103	10,8%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	23	4	21,7%	466	61	15,0%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	27	6	27,3%	587	42	7,7%	2.023	162	8,7%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	111	5	5,2%	918	166	22,1%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	186	14	8,4%	2.804	78	2,9%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	418-Vöcklabruck			Oberösterreich			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	447	40,1%	30%	5.168	48,0%	33%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	831	13,8%	56%	7.920	26,2%	51%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	16	6,9%	1%	210	18,9%	1%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	144	30,8%	10%	1.529	28,4%	10%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	40	3,3%	3%	656	21,3%	4%	2.296	36,1%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>1.478</b>	<b>21,9%</b>	<b>100%</b>	<b>15.489</b>	<b>32,6%</b>	<b>100%</b>	<b>56.854</b>	<b>41,2%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	3.124	17,0%	40%	38.042	10,0%	41%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	3.023	12,0%	39%	38.181	19,6%	41%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	1.077	28,4%	14%	11.901	30,3%	13%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	531	69,6%	7%	4.310	66,8%	5%	8.397	91,8%	2%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>7.755</b>	<b>18,9%</b>	<b>100%</b>	<b>92.434</b>	<b>18,1%</b>	<b>100%</b>	<b>519.540</b>	<b>15,4%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials